

Zum Schluß

Segelfliegen ist ein Mannschaftssport. Jeder ist, während des gesamten Flugbetriebes, auf jeden angewiesen. Ohne unsere Helfer kommen wir nicht in die Luft. Dafür ist es notwendig, daß wir alle zur gleichen Zeit mit dem Flugbetrieb beginnen und diesen auch gemeinsam beenden.

Fliegen verlangt ein hohes Maß an **Verantwortungsbewußtsein**, auch für andere.

Regeln müssen aus Sicherheitsgründen eingehalten werden. **Disziplin** ist dafür notwendig. Manche Regeln erscheinen auf den ersten Blick unsinnig, werden jedoch bei näherer Betrachtung als wichtig eingestuft.

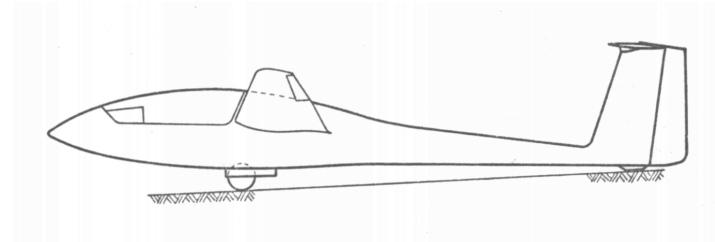
Um andere nicht unnötig zu gefährden, nehmen wir **Rücksicht**. Nicht alle Piloten haben immer alles im Griff. Dies kann durch Ablenkung durch andere oder Gefahrensituationen herbeigeführt werden. Der Schwächere muß nicht der Dumme sein.

Wir sind alle nicht perfekt. Jeder macht einmal einen Fehler oder stimmt mit einem anderen nicht überein. Wir sind alle verschieden. Dies erfordert ein sachgerechtes Maß an **Toleranz**.

Wenn wir diese (Grund-) Regeln leben, werden wir immer zur richtigen Zeit das richtige tun und unsere Zeit friedlich miteinander verbringen.

Luftsportverein Beuel e. V.

Kleines Handbuch für Segelflugschüler
und andere Teilnehmer am Flugbetrieb



Dieses Infoheftchen soll eine kleine Hilfe sein, die Flugausbildung zu erleichtern.

Es soll Tips und Anregungen geben, die Flugausbildung sinnvoll zu gestalten und Mißverständnisse zwischen Fluglehrer und Flugschüler zu vermeiden.

Wenn Du Dich an die Hinweise hältst, hast Du die besten Chancen ein guter Pilot, bzw. eine gute Pilotin zu werden und im Vereinsleben anerkannt und gestaltend tätig zu werden.

Während des Fluges

Zur Unterscheidung, ob Richtungsänderungen gewollt oder ungewollt durchgeführt werden, sind diese anzusagen. Dabei wird auch die Luftraumsituation mitgeteilt. Durch deutliche Kopfbewegung zeigst Du, daß Du auch tatsächlich alles erkennen kannst.

Andere Luftfahrzeuge, die sich mit Dir in der Luft befinden werden dem Fluglehrer gezeigt, evtl. mit Flugrichtung des anderen.

Wir fliegen nach Sichtflugregeln und sind darauf angewiesen zu sehen und gesehen zu werden, um Zusammenstöße in der Luft auszuschließen.

Dazu muß uns während des ganzen Fluges die Luftraumsituation bekannt sein.

Nur mit deutlichen Kopfbewegungen in alle Richtungen (auch oben und unten) ist dies möglich.

Zur Landung

Der Flugplatzbetrieb, auch am Boden, muß beobachtet und berücksichtigt werden. Der Verkehr in der Platzrunde und am Boden ist dem Fluglehrer mitzuteilen. Achte auf (eventuell durch Seilriß) vorflugberechtigte Luftfahrzeuge.

Das Aufsetzen erfolgt immer mit vollständig gezogenem Knüppel (Mindestfahrt).

Nach dem Aufsetzen legst Du erst dann die Ruder aus der Hand, wenn das Flugzeug vollständig zum Stillstand gekommen ist und eine Fläche auf dem Boden abgelegt wurde.

Der Pilot ist so lange für das Flugzeug verantwortlich, bis der nächste es übernommen hat.

Nach der Landung ist das Landefeld so schnell wie möglich zu verlassen, um kein Hindernis für andere landende Piloten darzustellen.

Vor und während des Starts

Ist das Segelflugzeug über die Einklinkvorrichtung mit dem Startseil verbunden, bleibt die rechte Hand immer am Knüppel. Sollte der Windenfahrer plötzlich und unerwartet heftig das Seil einziehen, bist Du bereit, das Flugzeug sofort zu steuern.

Du beobachtest den Raum um das Flugzeug herum, ob der Startplatz bis zum Startvorgang frei bleibt, gegebenenfalls ausklinken.

Während des Starts beobachtest Du die Abdrift durch Blick zum Boden und Bodenmerkmalen, bei Bedarf wird entsprechend vorgehalten. Da sich die Luftraumsituation ständig ändern kann, ist auch während des Startvorganges der Luftraum ständig zu beobachten.

Alle Veränderungen sind dem Fluglehrer mitzuteilen. Dadurch wird die Beobachtungsgabe geschärft und für das weitere Fliegerleben tief verankert.

Verhalten am Flugplatz

Grundsätzlich hat sich jeder so zu verhalten, daß kein anderer gefährdet und das Fluggerät nicht beschädigt wird. Dazu gehört vor allem:

- ständige Aufmerksamkeit und Beobachtung des Geschehens am Flugplatz
- gehe niemals vor der ersten Reihe Flugzeuge an der Startstelle von einer Stelle zu anderen
- halte auf dem Weg zum gelandeten Flugzeug immer Blickkontakt zur Platzrunde, insbesondere zum Endanflug (Landende Flugzeuge haben immer Vorrrecht)
- Hilfsbereitschaft und kameradschaftliches Verhalten gegenüber allen Mitinteressenten an unserem schönen Sport, ohne dazu aufgefordert werden zu müssen
- ständige Sorgfalt bei allen Tätigkeiten, die wir übernehmen, auch wenn sie noch so unwichtig erscheinen; jede Tätigkeit, auch das scheinbar harmlose Halten der Fläche beim Start eines Segelflugzeuges kann, bei falscher Handhabung, fatale Folgen für Pilot, Gerät und Helfer haben

Nachdem Du jetzt ein paar allgemeine Hinweise erhalten hast, wollen wir auf die Einzelheiten während der Flugausbildung eingehen. Beginnen wir mit dem praktischen Teil, am Anfang, beim Start:

Der Pilot, der als nächstes fliegen will, ist für das Flugzeug verantwortlich. Dazu gehören unter anderem:

- das Vorschieben zur Startposition (natürlich mit unaufgefordert dazukommenden Helfern)

- Vermeidung aller dem Flugzeug möglicherweise Schäden zufügender Handlungen, z. B. offene Haube, ohne daß sich jemand im Cockpitbereich aufhält (Schlägt der Wind sie zu, kostet eine Reparatur mehrere hundert, u. U. tausend DM)

- Gewalt am Flugzeug ist zu vermeiden, läßt sich etwas nicht leicht und ordnungsgemäß bewegen oder schließen/ öffnen, immer erst nachschauen, warum dies so ist. Im Zweifel Startleiter oder Fluglehrer fragen

Selbstverständlich helfen wir dem Piloten, der im Flugzeug sitzt unaufgefordert beim Anschnallen, Einklinken und anderen für den Start notwendigen Dingen

Wenn Du und der Fluglehrer im Flugzeug sitzen, angeschnallt mit geschlossener Haube, mußt Du überprüfen, ob das Flugzeug auch betriebsbereit ist.

Eine große Überprüfung haben wir vor dem ersten Flug mit dem Tagescheck bereits gemacht. Jetzt gilt es, die für den Flug notwendigsten Geräte und Bedienelemente noch einmal kurz zu checken. Dazu führen wir den sogenannten **Innencheck** durch. Dieser sollte nach folgendem Schema erfolgen:

- linke Bordwand
- Instrumentenbrett
- rechte Bordwand
- Mitte
- Außenbereich

Als Beispiel möchte ich hier die Kontrolle bei einer ASK 13 anführen. (Die Reihenfolge, Anzahl und Art der einzelnen Bedienelemente können je nach Luftfahrzeugmuster verschieden sein, wobei Hebel mit der gleichen Funktion immer mit der gleichen Farbe gekennzeichnet sind:

1. Haube geschlossen und verriegelt
2. Brems- (Stör-) Klappen eingefahren und verriegelt (dabei werden die Klappen auf beiden Seiten unter Beobachtung ausgefahren, eingefahren und verriegelt)
3. Höhenmesser auf Null (andere Instrumente ohne Ansprache)
4. Funkgerät eingeschaltet, Frequenz (meist) 123,5 MHz
5. Trimmung neutral/ kopflastig (je nach Startart)
6. alle Ruder leicht und freigängig
7. ich bin angeschnallt
8. der Fallschirm ist mit dem Flugzeug fest verbunden (bei Bedarf)
9. ich bin auf Startunterbrechung vorbereitet
10. Wind von (links, rechts oder anderer Richtung)
11. Luftraum frei
12. Startplatz frei

Wichtig dabei ist, daß der Check laut gesprochen wird und die gesprochenen Worte auch sichtbar umgesetzt werden. Das heißt, die Bedienhebel werden angefaßt, der Kopf ist in Blickrichtung gedreht.

Auch bei Alleinflügen sollte der Check laut durchgeführt werden!